

KREUZ-KÖLN-NORD

AUWEILER · ESCH · PESCH · VOLKHOVEN · WEILER



Bei Gott neu anfangen

Jahr des Glaubens Seite 5

Kindertagesstätte Seiten 10/11

Krippe in Weiler Seiten 26/27

- 02 Herzlich Willkommen
- 03 Einführung ins Thema
- 04 Unser Pfarrbrief ...
- 05 Jahr des Glaubens
- 06 Jubiläum Familienchor
- 07 Club der toten Dichter
- 08 Firmung
- 10 Abschied von der Kita
- 12 Wirbelwind-Jubiläum
- 14 Chronik
- 15 Adressen
- 16 Gottesdienstzeiten
- 18 Termine
- 20 Die Jugend feiert
- 21 Umbau der Kita
- 22 Caritas
- 23 Büchertipps
- 24 Ökumene
- 25 Pfarrgemeinderat
- 26 Weihnachtsskrippe Weiler
- 28 Sternsinger
- 29 Jupus
- 30 Plätzchen-Empfehlung
- 31 Weihnachtsgruß
- 32 Letzte Seite

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 12. Mai 2013.

Letzter Abgabetermin für Ihre Beiträge ist der **30. März 2013**.
E-Mail: pfarrbrief@k-k-n.de.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge unter Wahrung des Sinngehalts zu redigieren, zu korrigieren und zu kürzen.
Wir bitten um Verständnis.

Herzlich Willkommen ...



St. Mariä Namen

Foto: Gerwens



St. Cosmas und Damian

Foto: Bittern



St. Elisabeth

Foto: Bittern

... in unseren
Kirchengemeinden

St. Martinus
St. Cosmas und Damian
St. Elisabeth

Wenn Sie neu zugezogen sind,
wünschen wir Ihnen,
dass Sie sich schnell hier
einleben werden.

Falls Sie Kontakt zur Pfarrgemeinde
suchen, setzen Sie sich bitte mit
dem Pastoralbüro in
Pesch ☎ 590 20 41 oder
mit unserem Seelsorgeteam
☎ 590 20 42 in Verbindung.

IMPRESSUM - PFARRBRIEF NR. 27 - ADVENT 2012

Herausgeber: Katholischer Kirchengemeinerverband Kreuz-Köln-Nord
Kapellenweg 4 - 50767 Köln

E-Mail: pastoralbuero@k-k-n.de

Internet: www.k-k-n.de

Redaktion: Pater Georg del Valle (V.i.S.d.P.), Fritz Auweiler, Günter Bittern (Layout),
Kirsten Gerwens, Michaela Grocholl, Martin Jäger,
Franz Kretschmann, Gabriele Salaske, Monika Sieberath.

Titelfoto: Collage von Günter Bittern.

Druckerei: Caritas Werkstätten Köln (CariPrint) - 50829 Köln.

Auflage: 5200 Stück.



St. Elisabeth
St. Martinus
St. Cosmas
und Damian

Bei Gott neu anfangen

Gab es in der Vergangenheit wohl oft Zeiten, die von solch einer großen Ratlosigkeit gekennzeichnet waren wie die, die wir zurzeit erleben? Ob Finanz- und Wirtschaftskrisen, internationale Konflikte, Naturkatastrophen, politische Umwälzungen nah und fern, Schulden von Privatleuten wie von Städten und Ländern, Flüchtlingsströme kreuz und quer über den Globus... Fragen und Herausforderungen türmen sich vor unserer Gesellschaft, die kaum weiß, wo sie zuerst anpacken soll. Und dann gibt es noch die Probleme im eigenen Leben, in Familie, Freundeskreis und Nachbarschaft. Wohin soll das alles führen?

Ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt schnell, wie dramatisch viele Epochen der Vergangenheit gewesen sind. Wie gerade in Krisenzeiten Neues entstanden ist, das vorher unvorstellbar gewesen wäre. Vielleicht erleben wir ja so einen Moment der Geschichte, in dem sich etwas vorher Ungeahntes auftut. Was könnte das sein? Vielleicht ist die Gegenwart eine Zeit, in der uns immer deutlicher werden kann, wie wichtig jeder Einzelne und jede Einzelne von uns ist! Jede Person, ob jung oder alt, Kind oder Erwachsener, mehr oder weniger talentiert, mit großer oder kleiner Verantwortung, auf jeden kommt es an.

Wenn wir sehen, wie hilflos „die da oben“ oft da stehen, getrieben von Entwicklungen, die sie selbst nicht verstehen, unfähig einzuschätzen, wie es in wenigen Wochen wirtschaftlich, politisch oder überhaupt weitergeht, ...

Wenn wir sehen, wie schnell diejenigen, auf die vorher noch alle gestarrt haben, nach der nächsten Wahl, Meinungsumfrage oder Nachricht von der Börse plötzlich im Nichts verschwinden ...

Vielleicht kann uns jetzt aufgehen, dass es von uns abhängt, wie es im Kleinen und damit auch im Großen der Welt weitergeht. Das ist Quatsch, sagen Sie? Das kann natürlich sein. Aber ist es nicht unsere Entscheidung, ob wir uns als kleines, unbedeutendes Rädchen in einem Getriebe sehen oder als jemand, der auf der Bühne der Welt eine wichtige Rolle zu spielen hat? Hängt es nicht von uns selbst ab, ob wir uns als Produkt des Zufalls in einem großen Chaos ohne Ursprung und Ziel sehen oder als zwar kleines und begrenztes Wesen, das aber unendlich geliebt ist?

Ja, ich denke, sogar der desolante und traurige Zustand der Kirche in unserem Land kann uns helfen, besser zu verstehen, auf was es ankommt. Nicht auf große Strukturen und schöne Fassaden, nicht auf politischen oder wirtschaftlichen Einfluss, sondern darauf, dass sich das Herz eines jeden Menschen für den öffnet, der mir und dir in diesem Augenblick – ohne unser Zutun – das Leben schenkt, um uns seine Liebe zu zeigen: eine Liebe, die die Weiten des Weltalls geschaffen hat und auch die kleinsten Ereignisse unseres Alltags voll Zuneigung so begleitet, dass wir immer neu anfangen können: bei ihm, bei Gott. Denn einen Neubeginn brauchen wir alle. Jetzt.

Zum Pfarrbriefthema

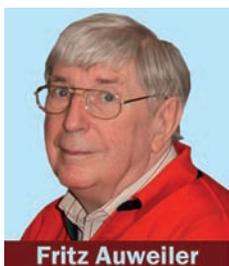
Pater Georg, Pfarrvikar



Unser Pfarrbrief im „neuen Kleidchen“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

26 Pfarrbriefe (von Advent 1999 bis Pfingsten 2012) haben wir im Format DIN A5 erstellt. Das Layout wurde im Laufe dieser fast 13 Jahre häufiger aktualisiert und damit attraktiver gestaltet. Nun fanden wir es an der Zeit, mit einem moderneren Layout und einem anderen Format einen Umbruch zu wagen. Für die Optik interessanter ist schon allein die Tatsache, dass nun alle Seiten farbig gehalten sind. Die Artikelvielfalt wollen wir natürlich erhalten, aber die Seitenzahl wird sich ändern: 32 Seiten sollen in Zukunft mit Themen rund um das Kreuz-Köln-Nord gefüllt werden. Stolz sind wir nach wie vor darauf, dass der komplette Pfarrbrief ehrenamtlich und mit eigenen Beiträgen/Fotos erstellt wird. Dafür bedanken wir uns bei den Gemeindemitgliedern recht herzlich, die uns mit Textbeiträgen bei den jeweiligen Themen unterstützen.



Fritz Auweiler

Fast alle Fotos sind aus dem Fundus der Arbeitskreise Öffentlichkeit und KKNet. Dafür sind unsere „Hobby-Fotografen“ bei vielen Veranstaltungen im Kreuz-Köln-Nord unterwegs. Die Gestaltung des Pfarrbriefes wird in Heimarbeit durchgeführt. Wir haben keine Agentur – wie es heutzutage in vielen Gemeinden üblich ist – damit beauftragt. Mit dieser Ausgabe haben wir die Druckerei gewechselt. Unser Pfarrbrief wird nun in den Caritas Werkstätten Köln gedruckt.



Gabriele Salaske



Michaela Grocholl

Zum Abschluss haben wir noch eine Bitte: Blättern Sie den Pfarrbrief doch mal mit kritischem Auge durch. Besonders freuen würden wir uns, wenn Sie uns ein paar Zeilen – positive wie negative Kritik sind willkommen – schreiben würden. Das geht relativ einfach über das Pastoralbüro oder per E-Mail an: pfarrbrief@k-k-n.de.

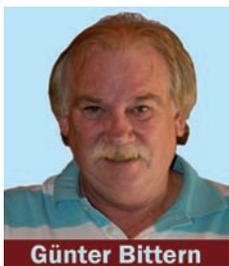


Monika Sieberath

✍ Ihr Redaktionsteam



Martin Jagner



Günter Bittern



Pater Georg



Kirsten Gerwens



Franz Kretschmann

Jahr des Glaubens

Vielleicht haben Sie ja schon davon gehört oder darüber gelesen? Wir befinden uns seit gut einem Monat im Jahr des Glaubens. Papst Benedikt XVI. hat zum 50-jährigen Jubiläum des II. Vatikanischen Konzils ein Jahr des Glaubens ausgerufen. Es begann am 11. Oktober 2012 – dem 50. Jahrestag der Eröffnung des Konzils – und endet am 24. November 2013, dem Christkönigssonntag.

Jahr des Glaubens, was ist das eigentlich?

Papst Benedikt XVI. schreibt dazu: „Die Tür des Glaubens, die in das Leben der Gemeinschaft mit Gott führt und das Eintreten in seine Kirche erlaubt, steht uns immer offen. Es ist möglich, diese Schwelle zu überschreiten, wenn das Wort Gottes verkündet wird und das Herz sich durch die verwandelnde Gnade formen lässt. Durch diese Tür zu gehen bedeutet, einen Weg einzuschlagen, der das ganze Leben fort-dauert. Er beginnt mit der Taufe, durch die wir Gott Vater nennen dürfen, und endet mit dem Übergang durch den Tod hindurch in das Ewige Leben, das Frucht der Auferstehung Jesu, des Herrn, ist. Er wollte durch das Geschenk des Heiligen Geistes alle, die an ihn glauben, in seine Herrlichkeit einbeziehen.“ Er ermutigt uns, „den Weg des Glaubens wiederzuentdecken, um die Freude und die erneuerte Begeisterung der Begegnung mit Christus immer deutlicher zutage treten zu lassen.“

Dies bedeutet, dass uns und den Christen in aller Welt das Geschenk des Glaubens wieder gegenwärtiger werden kann und dass wir erneut ja sagen zu dem, was in der Taufe geschehen ist. Wir werden angeregt, intensiver über unseren Glauben nachzudenken. In Zeiten tiefgreifender Veränderungen, wie wir

sie derzeit erleben, mag das Jahr des Glaubens allen, die an Christus glauben, helfen, ihre Zustimmung zum Evangelium bewusster und stärker

werden zu lassen. Auch gilt es, die Inhalte des Glaubens wiederzuentdecken, den Glauben zu bekennen und im Gebet auszudrücken und aus dem Glauben zu leben. Während des Jahres des Glaubens findet vom 5. bis 9. Juni 2013 der Nationale Eucharistische Kongress in Köln sowie vom 23. bis 28. Juli 2013 der Weltjugendtag in Rio de Janeiro statt.

Auch bei uns im Kreuz-Köln-Nord wollen wir das Jahr des Glaubens mit verschiedenen Aktivitäten begehen. Die Eröffnungsmesse am 11. Oktober 2012 mit anschließender Diskussion im Rahmen der Reihe „Kirche und Welt“ hat bereits stattgefunden. Vielfältige andere Aktivitäten über das Jahr verteilt sollen folgen; schauen Sie doch einfach ins Blättchen oder auf die Internetseite des Kreuz-Köln-Nord. Das Logo des Jahres des Glaubens, ein Boot als Symbol für die Kirche, versehen mit einem Kreuz und dem Trigramm Christi als Segel sowie der Sonne im Hintergrund, weist Ihnen den Weg. Anregungen und Ideen dazu, wie das Jahr des Glaubens in unserem Seelsorgebereich bereichert werden kann, werden aber auch gerne entgegengenommen unter Jahr-des-Glaubens@k-k-n.de.

Es wäre schön, wenn die Gespräche, Initiativen und Begegnungen uns allen helfen, unseren Glauben in der Gemeinschaft miteinander zu leben und zu vertiefen.

 Inge Kesenheimer



20 Jahre Familienchor Weiler



Familienchor Weiler

Fotos: Birrenbach

Bei strahlendem Sonnenschein feierte der Familienchor Weiler am 16. September sein Jubiläum mit einer Hl. Messe, die er selbst musikalisch gestaltete und lud im Anschluss die zahlreich erschienenen Gemeindemitglieder zu einem Empfang ins Pfarrheim ein, wo bereits die Band „Bobby's Jazz-Men“ mit Dixieland und Swing für gute Stimmung sorgte.

Die eingeladenen, befreundeten Gastchöre überbrachten einen bunten Melodienstrauß als Jubiläumsgeschenk. Eine Bandbreite von Mozart, A Capella Gesang, Gospelsongs, Spirituals, Kölschen Liedern und afrikanischen Rhythmen bescherte al-

len Anwesenden bis zum frühen Abend einen wunderschönen Tag, zumal auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt war und es viele helfende Hände gab.

Pater Romano richtete sehr persönliche Worte an die Chorgemeinschaft und an Siegmund Pchalek, der den Chor seit 20 Jahren leitet. Er zitierte Gustav Mahler: „Das Wichtigste in der Musik steht nicht in den Noten“.

So war auch dieser Tag des Jubiläums geprägt durch die Begeisterung für die Musik und die Freude an der Gemeinschaft.

 Elwine Faßbender

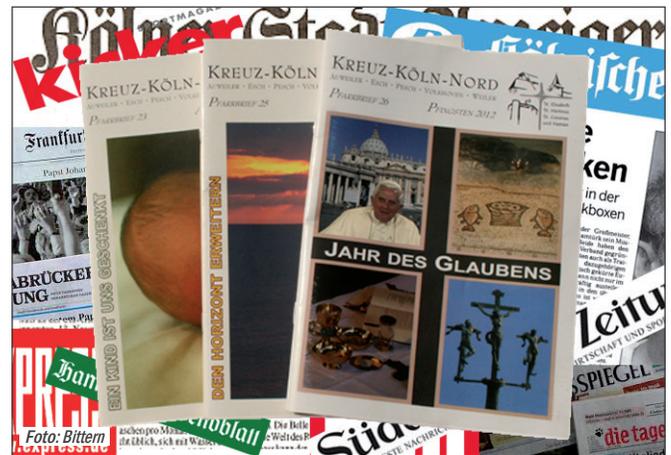
Club der toten Dichter? - Von wegen . . .

Sie halten gerade den KKN-Pfarrbrief in Händen und lesen ein paar Zeilen daraus. Damit sind Sie sogar ziemlich up to date, um es mal „Neudeutsch“ zu sagen. Pfarrbrief – der Begriff alleine klingt ja etwas antiquiert und ruft gerade jetzt danach, dass da mal frischer(er) Wind wehen dürfte. Aber eine Untersuchung der deutschen Bischofskonferenz mit Zahlen aus 2010/2011 hat es kürzlich erst ans Licht gebracht: Pfarrbriefe in Deutschland gehören von der Auflage her zu den ganz Großen auf dem Medienmarkt.

Klar, nicht unsere Auflage von 5200 Stück. Aber die Summe aller Pfarrbriefe in allen Gemeinden im Land ergibt immerhin eine Auflage von 6,75 Millionen Stück, die durchschnittlich 20 Seiten umfassen. Und in der Analyse wurde auch der Vergleich zur Bildzeitung als der auflagenstärksten Zeitung in Deutschland mit 2,7 Millionen Exemplaren gezogen. Und schwenkt der Blick zurück auf die Kirchtürme, kommen die verschiedenen Kirchenzeitungen in Deutschland auf ca. 780 000 Exemplare. Damit können sich die Pfarrbriefe auch heute noch durchaus sehen lassen und brauchen sich beileibe nicht zu verstecken. Zudem brauchen sie meistens jedenfalls nicht bestellt werden, sondern kommen kostenlos ins Haus – so wie bei uns im Kreuz-Köln-Nord auch, wo sie fast flächendeckend an alle katholischen Haushalte verteilt werden.

Und ein Pfarrbrief kann dabei gleich zwei Intentionen verfolgen: Zum einen geht es darum, diejenigen zu bestärken, die im Glauben verwurzelt sind; dabei geht man von ca. 15 % der Katholiken aus. Aber auch die verbleibenden 85 % sollen mit den

Pfarrbriefen angesprochen werden. Mit interessanten Themen, Beiträgen und einer möglichst großen Vielfalt soll ein Pfarrbrief so seine volle Kraft als reichweitenstärkstes Medium der Kirche entfalten können. Und gönnen wir uns vor dem Hintergrund noch einen Blick auf das KKN und seinen Pfarrbrief: Wenn Sie sich manchmal weitergehende Infos, andere Themen o.a. wünschen, melden Sie sich gerne bei uns. Am einfachsten sind wir per Mail erreichbar über pfarrbrief@k-k-n.de.



Oder fehlen Ihnen Informationen und Termine aus Ihrer Gruppierung, von bestimmten Veranstaltungen usw.? Dann bitte immer her damit. Ein guter Pfarrbrief zeichnet sich nämlich nicht nur durch ein rühriges Redaktionsteam aus, sondern auch durch eine vielfältige Unterstützung und inhaltlichen Input aus den dazugehörigen Gemeinden. Das gilt übrigens für unsere Homepage www.k-k-n.de in gleichem Maße.

 *Ihr Redaktionsteam*

„Das Neue stets intensiv leben“ – eine etwas andere Firmvorbereitung



Anno Domini 2011 – Weihbischof Manfred Melzer war mal wieder im Kreuz-Köln-Nord (KKN), um einer großen Anzahl Jugendlicher das Sakrament der Firmung zu spenden. „Was bleibt nach diesem Jahr der Firmvorbereitungszeit?“

Diese Frage stellte sich unser Kaplan, Pater Lorenzo, im Sommer 2011 und er überlegte, wie man etwas Neues entstehen lassen könne. Auch wenn man den Erfolg von kirchlich-missionarischer Arbeit nie an der Zahl der Leute, die hinterher weiter in der Gemeinschaft der Kirchenjugend bzw. der Gemeinde bleiben, messen sollte (in diesem Punkt unterscheidet sich kirchliche Jugendarbeit ganz elementar von der Jugendarbeit z.B. von einem Verein), war dies auch ein Aspekt, der mit in die Überlegungen einfluss.

So kam es, dass ein neues Konzept der Firmvorbereitung erarbeitet wurde. Die vorherigen Katecheten wurden angeschrieben und eingeladen, daran mitzuwirken. Daraus gewachsen ist nun eine zehnköpfige Katechetenrunde, die unter der Leitung von Pater Lorenzo, wie er immer gerne sagt, „hoffentlich für die

nächsten 50 Jahre“ mit ihm in diesem Feld zusammen arbeiten wird.

Das neue Firmkonzept besteht aus drei „Säulen“: Katechese, Caritas und Gemeinschaft. Die Katechese ist ein sehr schwieriges Feld: Die Sehnsucht im Herzen der Jugendlichen (beispielsweise Hl. Augustinus: „Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“) nach „mehr“ zu entdecken und dann festzustellen, dass kein Anderer als Christus derjenige ist, der auf die tiefsten Fragen unseres Herzens Antworten geben möchte – Antworten, die uns die Welt nicht geben kann. Auf diese Grundlage werden dann weitere inhaltliche Felder (Historizität des Lebens und der Person Jesu, Gemeinschaft der Kirche, Sakramente etc.) aufgebaut. Auch für einige Katecheten (mich eingeschlossen) war es sehr schwer, diese neue (fast schon revolutionäre) Perspektive einzunehmen. Hilfreich bei diesem Perspektivenwechsel ist folgendes Zitat von Don Giussani: „Keine Antwort ist nutzloser, als die Antwort auf eine Frage, die niemand gestellt hat.“

Die zweite Säule ist die caritative Erfahrung: Zum einen sollen

die Jugendlichen sehen und erkennen, wo Kirche überall wirkt. Wenn die Jugendlichen die Aussagen der Katechese ernst nehmen, vielleicht sogar beginnen, diese zu verstehen, so ist das caritative Handeln in diesen Monaten (im Anna-Schumacher-Haus, im Haus Lebenshilfe, beim Obdachlosenfrühstück oder im Dünnwalder Kinderheim) eine wesentliche Folge im Rahmen der christlichen Erfahrung – eine Folge, die vielleicht sogar eine längere Perspektive haben kann, als nur die Dauer der Firmvorbereitungszeit.

Die dritte, sehr wichtige Säule ist die Gemeinschaft: Nach den inhaltlichen Treffen verbringen Katecheten und Firmlinge gemeinsam ihre Freizeit. Sie feiern die Hl. Messe, sie spielen und sie essen gemeinsam. Hin und wieder stehen auch größere Aktionen an. So war die Gruppe in diesem Jahr an einem Abend gemeinsam im Pescher Holz kegeln. Nebenbei macht auch die Kirchenjugend den Firmlingen immer wieder Vorschläge, an ihrem Leben teilzunehmen: So werden die Jugendlichen immer wieder zu den Jugendmessen und weiteren Veranstaltungen eingeladen.

Wie viele der Firmlinge sich nach der Spendung des Sakraments entscheiden, in der christlichen Erfahrung (sei es in der Kirchenjugend oder woanders) weiter zu gehen, ist natürlich offen und die Freiheit der Jugendlichen ist in diesem Punkt ihr höchstes Gut. Jedoch ist es ein sehr schönes

Zeichen, dass ein Mädchen bereits nach der Hälfte der Firmvorbereitungszeit sich entschieden hat, der Jugendleiterrunde „KaOTEsch/Weiler“ beizutreten.

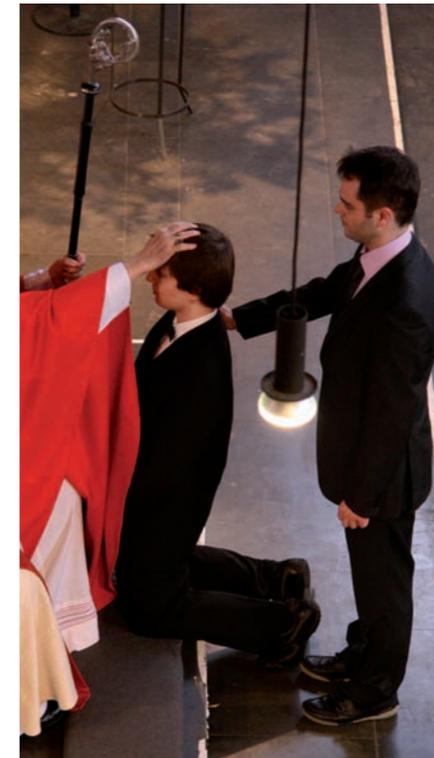
Eine technische, aber dennoch nicht unwichtige, Voraussetzung für das ganze Konzept der neuen Firmvorbereitung war die Tatsache, dass Weihbischof Manfred Melzer nun jährlich im Dekanat Worringen firmen wird: Er wird jedes Jahr zwei Firmmessen feiern, so dass sich die drei Kirchengemeindeverbände (Chorweiler, Worringen und das KKN) in unserem Dekanat einigen und ggf. etwas aufteilen müssen. Dies war für Pater Lorenzo eine unvermeidbare Voraussetzung, da die Erfahrung der Jugendlichen in einer etwas kleineren Gruppe eines Jahrgangs viel tiefer und intensiver sein kann als in der gewohnt großen Gruppe.

In diesem Jahr kommt Weihbischof Melzer am Freitag, den 30. November, um 18 Uhr, in die Pfarrkirche St. Mariä Namen, um unseren Jugendlichen das Sakrament der Firmung zu spenden.

Was von dieser neuen Firmvorbereitung bleibt, wird sich zeigen. Sicherlich kann im ersten Jahr nicht alles perfekt laufen (das wird es vermutlich auch nie). Die Katecheten werden gemeinsam weiter arbeiten und immer tiefer gehen – in der Arbeit mit den Jugendlichen, aber auch in ihrem eigenen Glauben.



Weihbischof Manfred Melzer



Firmungs-Zeremonie

Fotos: Gerwens

Gegen den Mainstream – 20 Jahre Wirbelwind

Am 2. September gab es im Martinushaus beim Gemeindefrühstück einen guten Grund zum Feiern: die Escher Kleinkindergruppen „Wirbelwind“ bestehen seit 20 Jahren!



Gudrun Manhardt

1991 haben Gudrun Manhardt (Grundschullehrerin) und Ulla Drolshagen (Sonderpädagogin und Sozialarbeiterin) in Esch den Bedarf für eine weitere Kleinkindergruppe identifiziert und vor dem Start über ein Jahr an einem Konzept gearbeitet. Die Messlatte für die Ziele der Gruppe hing hoch:

- ☐ eine vertrauensvolle und verlässliche Arbeit mit Kindern;
- ☐ genügend Freiheit für die Kinder, damit sie sich der Welt öffnen können;
- ☐ Vermittlung von Infos und Eindrücken über die Welt für die Kinder auf verschiedenen Ebenen (auch anhand jahreszeitlicher Themen);
- ☐ Elternarbeit als wichtiger Bestandteil mit regelmäßigen Infos über den Verlauf des jeweiligen Vormittags und eine kurze Reflexion;
- ☐ Wochenendfahrten (bis zur Streichung der Zuschüsse);



Ulla Drolshagen

☐ großes Interesse der Leiterinnen an den ihnen anvertrauten Menschen – den Kindern wie den Eltern;

☐ Zahlung einer Teilnehmergebühr.

Auf dieser Basis arbeitete über ca. 14 Jahre eine Wirbelwindgruppe mit zwölf Plätzen. Zweimal pro Woche kümmerten sich zwei Betreuerinnen für jeweils drei Stunden um die Kleinkinder. Später wurde wegen der großen Nachfrage sogar noch eine zweite Wirbelwind-Gruppe angeboten.

Der Name „Wirbelwind“ fiel eher zufällig „vom Himmel“. Bis zum Abriss des alten Pfarrhauses fanden die Wirbelwind-Treffen 17 Jahre lang im Pfarrhaus-Keller statt. Einen Ausweichraum bot Familie Knop für die Angebote, die im Keller nicht stattfinden konnten. Später kam noch ein Raum in der Physiotherapiepraxis Pirnay hinzu. Den Unterstützern dafür einen Dank!

Über die Jahre war diese intensive Arbeit von großem persönlichen Einsatz geprägt. Hierdurch ist es den verschiedenen Kursleitungen aber gelungen, trotz widriger Umstände und einem Null-Euro-Etat für Instandhaltung, Materialien etc. eine Arbeit mit den Kindern anzu-

bieten, die von vielen Familien gerne angenommen wurde. Viele Eltern zeigten sich zudem bereit, sich auf Putz- und Reparaturaufgaben einzulassen. Dafür sei auch allen Eltern ausdrücklich gedankt!

Zugleich verband sich mit dieser Situation ein zwiespältiges Gefühl: die „stillen Kellerkinder“ wurden und werden bis heute in der Öffentlichkeit/Gemeinde nur relativ begrenzt wahrgenommen. Heute treffen sich die Wirbelwind-Gruppen im Marienkeller. Und - bis auf einen Fußbruch ist in all den Jahren bisher nichts passiert - toi, toi, toi!

Heute gibt es: Babymassage, Eltern-Kind-Gruppen für Kinder im Alter von ein bis zwei Jahren, Bewegungsangebote, zwei Wirbelwindgruppen und vieles mehr. Damit umfasst die Baby- und Kleinkinderarbeit inzwischen ein dreistufiges Konzept:

1. Baby 0 bis 1 Jahre
2. Kleinkind 1 bis 2 Jahre
3. Wirbelwind 2 bis 3 Jahre.

Damit wird in dem Kleinkinderbereich seit vielen Jahren das bereits gelebt, was heute im Konzept der Familienzentren auch für ältere Kinder seinen Niederschlag gefunden hat.

Doch inzwischen entsprechen die Wirbelwind-Angebote in Zeiten der U3-Gruppen in den Kitas (das heißt Gruppen mit Kindern unter drei Jahren in den Kindertagesstätten) nicht mehr dem Mainstream. Es wird nicht mehr gefragt, was den Kindern guttut, sondern nur noch, was die Kinder aushalten können. Dabei ist es eine gesicherte wissenschaftliche Erkenntnis, dass U3-Kinder maximal eine Wochenbetreuung von 20 Stunden verkraften können; und

jede Stunde weniger ist von Vorteil. Die gängige Praxis in den Kitas liegt jedoch bei einer Betreuungszeit von 35 bis zu 45 Stunden – und das ist aus entwicklungspsychologischer Erkenntnis deutlich zu viel für Kleinkinder. In den Wirbelwindgruppen liegt sie bei sechs Stunden und einem geringeren Betreuungsverhältnis, das die Kitas aus Kostengründen gar nicht leisten können. Die weitere Entwicklung der Wirbelwind-Gruppen wird insofern spannend.



Aktuelle und ehemalige Leiterinnen.

Fotos: Gerwens

Beim Jubiläumstermin trafen sich zwölf der Wirbelwindleiterinnen und reflektierten die Arbeit. Ein Gläschen Sekt auf 20 Jahre! Denn immerhin sind ihre ersten Schützlinge inzwischen 23 Jahre und ihnen mit teilweise über zwei Metern längst über den Kopf gewachsen ...

Kirsten Gerwens

(nach einem Interview mit Ulla Drolshagen).

Einen ausführlicheren Artikel finden Sie auf unserer Homepage www.k-k-n.de.

● Unser Seelsorgeteam

Priesterruf in Notfällen: **0163 - 523 69 71**



Pfarrer

Pater
Romano
Christen

Telefon 590 20 42
E-Mail p.romano@k-k-n.de



Pfarrvikar

Pater
Georg
del Valle

Telefon 590 20 42
E-Mail p.georg@k-k-n.de



Kaplan

Pater
Lorenzo
Di Pietro

Telefon 590 20 42
E-Mail p.lorenzo@k-k-n.de



Subsidiar

Pater
Dr.
Gianluca
Carlin

Telefon 0177 - 337 66 18
E-Mail p.gianluca@k-k-n.de

Fotos: Gerwens (3), Lorenz

● Pastoralbüro

Kapellenweg 4 - 50767 Köln
☎ 590 20 41 Fax 590 82 41
E-Mail: pastoralbuero@k-k-n.de
🌐 www.k-k-n.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr
Dienstag u. Donnerstag 16 bis 18 Uhr

Pfarramtssekretärinnen

Gabriele Blaß, Gertrud Kawaschinski,
Christine Landmann, Beatrix Michel-Reinke

● Hauptamtliche Mitarbeiter

Kantor

Matthias Haarmann ☎ 92 68 92 73

Küsterin

M. Dhar Roy ☎ 0177 - 602 00 59

Rendantin

Martina Fabian ☎ 55 40 57 22

● Öffentlichkeitsarbeit

Günter Bittern ☎ 590 57 36
E-Mail: pfarrbrief@k-k-n.de
Kirsten Gerwens ☎ 590 36 25
E-Mail: redaktion@k-k-n.de

● Einrichtungen

Katholischer Kindergarten

Martinusstr. 26a, 50765 Köln
Beate Esser ☎ 590 12 28

Katholisches Familienzentrum

Martinusstr. 26a, 50765 Köln
Beate Esser ☎ 590 12 28

● Pfarrbüchereien

Esch

Verena Hüser ☎ 590 12 12

Öffnungszeiten:

Sonntag 10:30 bis 12:00 Uhr
Mittwoch 15:30 bis 17:30 Uhr
Samstag 19:30 bis 20:00 Uhr

Pesch

Veronika Worms ☎ 590 41 62

Öffnungszeiten:

Sonntag 10:45 bis 12:15 Uhr
Mittwoch 16:00 bis 17:30 Uhr

*Die Ausleihe der Bücher in unseren
Pfarrbüchereien ist kostenlos!*

● Kirchengemeindeverband

Bruno Weber ☎ 590 31 38

● Kirchenvorstände

St. Martinus - Esch

M. van Heyden-Stohner ☎ 959 10 77
E-Mail: kv-esch@k-k-n.de

St. Elisabeth - Pesch

Bruno Weber ☎ 590 31 38
E-Mail: kv-pesch@k-k-n.de

St. Cosmas und Damian - Weiler

Klaus Hermansen ☎ 790 13 53
E-Mail: kv-weiler@k-k-n.de

● Pfarrgemeinderat

Kirsten Gerwens ☎ 590 36 25
E-Mail: pgr@k-k-n.de

● Ortsausschüsse

St. Martinus - Esch

R. van den Valentyn ☎ 590 11 29
E-Mail: oa-esch@k-k-n.de

St. Elisabeth - Pesch

Hans Chr. Kesenheimer ☎ 590 56 09
E-Mail: oa-pesch@k-k-n.de

St. Cosmas und Damian - Weiler

Elisabeth Runde ☎ 79 66 49
E-Mail: oa-weiler@k-k-n.de

Gottesdienstordnung
im
katholischen
Kirchengemeindeverband
Kreuz-Köln-Nord

Kinderkirche



Einmal im Monat findet in Esch, in der Kirche St. Mariä Namen, um 9:30 Uhr ein Kleinkindergottesdienst statt. Die Termine:

16. Dezember 2012	16. Juni 2013
20. Januar 2013	14. Juli 2013
17. Februar 2013	15. September 2013
24. März 2013	13. Oktober 2013
21. April 2013	17. November 2013
26. Mai 2013	15. Dezember 2013

	Esch – St. Martinus 	Pesch – St. Elisabeth 	Weiler – St. Cosmas und Damian 
Samstag	18:00 Beichtgelegenheit 18:30 Hl. Messe	16:30 Beichtgelegenheit 17:00 Hl. Messe	
Sonntag	9:30 Familienmesse	11:00 Hl. Messe	9:30 Hl. Messe 11:00 Rosenkranz (Polnisch sprechende Gemeinde) 11:30 Hl. Messe (Polnisch sprechende Gemeinde) 18:30 Hl. Messe
Montag		18:00 Rosenkranz	9:00 Hl. Messe
Dienstag	7:50 Schulgottesdienst (alle 14 Tage)	7:30 Morgenlob 8:00 Schulgottesdienst (alle 14 Tage) 17:00 Eucharistische Anbetung 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe	18:30 Hl. Messe (Polnisch sprechende Gemeinde)
Mittwoch	9:00 Hl. Messe	7:30 Morgenlob	
Donnerstag	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe – Martinus-Kirche	7:30 Morgenlob	9:00 Frauenmesse – Alte Kirche (erster Donnerstag im Monat)
Freitag		7:30 Morgenlob 8:30 Rosenkranz 9:00 Hl. Messe	Schulgottesdienst nach Absprache 18:00 Beichtgelegenheit 18:30 Hl. Messe
Taufen	Erster Samstag im Monat um 15:30 Uhr.	Zweiter Samstag im Monat um 15:30 Uhr.	Dritter Samstag im Monat um 15:30 Uhr.
Trauungen	Jeden Samstag um 14:00 Uhr.	Jeden Samstag um 14:00 Uhr.	Jeden Samstag um 14:00 Uhr.
Beisetzungen und Trauerfeiern	Dienstag: Exequien in der Regel vor oder nach der Beerdigung. Donnerstag: Exequien in der Regel in der Abendmesse.	Dienstag: Exequien in der Regel in der Abendmesse. Donnerstag: Exequien in der Regel vor oder nach der Beerdigung.	Dienstag: Exequien in der Regel vor oder nach der Beerdigung. Donnerstag: Exequien in der Regel vor oder nach der Beerdigung.

Bitte beachten Sie auch die wöchentlich aktuellen Informationen in „Uns Blättche“, das in den Kirchen ausgelegt wird, oder auf unserer Homepage www.k-k-n.de!

NOVEMBER 2012

11.	9:30 Uhr: Patrozinium in St. Martinus; ab 14 Uhr Martinusmarkt (Kirchplatz)	Esch
-----	---	------

17.	10 Uhr: Familientag der Kommunionkinder und 18.: Kirchenvorstandswahlen	Esch E/P/W
-----	---	---------------

18.	9:30 Uhr: Kinderkirche in St. Mariä Namen	Esch
	11 Uhr: Patrozinium in St. Elisabeth; anschließend Elisabethmarkt im Pfarrzentrum	Pesch
	17 Uhr: Kartenvorverkauf für „Weihnacht op Kölsch“ im Pfarrzentrum (16.12., max. 8 Karten)	Weiler

24.	10 Uhr: Familientag der Kommunionkinder	Pesch
	20 Uhr: KKN-Kino im Martinushaus	Esch

25.	9:30 Uhr: Christkönigssonntag in St. Cosmas und Damian; anschließend Advents-Basar	Weiler
-----	--	--------

30.	18 Uhr: Firmung für das gesamte Kreuz-Köln-Nord in St. Mariä Namen	Esch
-----	--	------

DEZEMBER 2012

2.	10 Uhr: GWK-Basar	Pesch
----	-------------------	-------

5.	19 Uhr: Kartenvorverkauf für die Karnevalssitzung im Pfarrzentrum (26.1., max. 8 Karten)	Weiler
----	--	--------

8.	16:30 Uhr: Adventssingen für Jedermann“ in St. Martinus	Esch
----	---	------

9.	15 Uhr: Martinuscafé im Martinushaus	Esch
----	--------------------------------------	------

11.	20 Uhr: Gespräche über Kirche und Welt	Weiler
-----	--	--------

16.	9:30 Uhr: Kinderkirche in St. Mariä Namen	Esch
	16:30 Uhr: Weihnacht op Kölsch im Pfarrzentrum	Weiler

31.	20 Uhr: KKN-Kino im Martinushaus	Esch
-----	----------------------------------	------

JANUAR 2013

5.	10 Uhr: Aussendung der Sternsinger	E/P/W
----	------------------------------------	-------

12. JANUAR 2013 - 18:30 Uhr, St. Mariä Namen

Jahresauftakt-Gottesdienst

Anschließend gemütliches Treffen im Martinushaus, um gemeinsam auf das Neue Jahr anzustoßen.

Alle im KKN sind herzlich eingeladen.

TERMINE

November 2012 bis Mai 2013



6.	9:30 Uhr: Sternsinger-Empfang in St. Mariä Namen und in St. Cosmas und Damian	Esch Weiler
----	---	----------------

6.	10:30 Uhr: Gemeindefrühstück im Martinushaus	Esch
	11 Uhr: Sternsinger-Empfang in St. Elisabeth	Pesch

12.	10 Uhr: Familientag der Kommunionkinder	Esch
-----	---	------

13.	14 Uhr: Dekanats-Krippenweg	E/P/W
	15 Uhr: Martinuscafé	Esch

17.	20 Uhr: Gespräche über Kirche und Welt	Weiler
-----	--	--------

18.	20:11 Uhr: Pfarrkarneval im Martinushaus	Esch
-----	--	------

19.	10 Uhr: Familientag der Kommunionkinder	Pesch
-----	---	-------

20.	9:30 Uhr: Kinderkirche in St. Mariä Namen	Esch
-----	---	------

21.	18 Uhr: Kartenvorverkauf kfd-Frauensitzung	Esch
-----	--	------

26.	10 Uhr: Familientag der Kommunionkinder	Esch
	19:11 Uhr: Pfarrrsitzung im Pfarrzentrum	Weiler
	20:00 Uhr: KKN-Kino im Martinushaus	Esch

FEBRUAR 2013

2.	20 Uhr: Pfarrkarneval im Pfarrsaal	Pesch
----	------------------------------------	-------

3.	10:30 Uhr: Gemeindefrühstück im Martinushaus	Esch
----	--	------

5.	18:11 Uhr: kfd-Frauensitzung im Festzelt	Esch
----	--	------

16.	20 Uhr: KKN-Kino im Martinushaus	Esch
-----	----------------------------------	------

20.	20 Uhr: Gespräche über Kirche und Welt	Esch
-----	--	------

23. und 24.:	Gemeinsames Wochenende der Kommunionkinder an der Mosel	E/P/W
--------------	---	-------

24.	Tag des ewigen Gebets	E/P/W
-----	-----------------------	-------

26.	9:30 Uhr: Kinderkirche in St. Mariä Namen	Esch
-----	---	------

MÄRZ 2013

1.	Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen	Pesch
----	---------------------------------------	-------

2.	11 Uhr: kfd-Kinderbasar für Bekleidung	Esch
----	--	------

3.	10:30 Uhr: Gemeindefrühstück im Martinushaus	Esch
----	--	------

9.	11 Uhr: kfd-Kinderbasar für Spielzeug	Esch
----	---------------------------------------	------

10.	15 Uhr: Martinuscafé im Martinushaus	Esch
-----	--------------------------------------	------

13.	20 Uhr: Ökumenischer Gesprächsabend in der Jesus-Christus-Kirche; Referenten: Pater Romano und Pfarrer Klaus Termath	Esch
-----	--	------

16.	PGR-Tag in Knechtsteden	E/P/W
-----	-------------------------	-------

20.	20 Uhr: Gespräche über Kirche und Welt	Esch
-----	--	------

22.	7 Uhr: Knechtsteden-Wallfahrt der Frauen	E/P/W
-----	--	-------

23.	10 Uhr: Palmstockbasteln im Pfarrzentrum	Esch
	20 Uhr: KKN-Kino im Martinushaus	Esch

30.	21 Uhr: Osternachtfeier; anschließend Agape	E/P/W
-----	---	-------

APRIL 2013

7	10:30 Uhr: Gemeindefrühstück im Martinushaus	Esch
---	--	------

13.	10 Uhr: Familientag der Kommunionkinder	Weiler
	20 Uhr: KKN-Kino im Martinushaus	Esch

14.	Verabschiedung von Pfarrer Klaus Termath	Esch
	15 Uhr: Martinuscafé im Martinushaus	Esch

18.	20 Uhr: Gespräche über Kirche und Welt	Weiler
-----	--	--------

20.	10 Uhr: Familientag der Kommunionkinder	Pesch
-----	---	-------

21.	9:30 Uhr: Kinderkirche in St. Mariä Namen	Esch
-----	---	------

26.	20 Uhr: „Talk unterm Turm“ im Martinushaus	Esch
-----	--	------

27.	10 Uhr: Familientag der Kommunionkinder	Esch
	15:30 Uhr: Jubelkommunion in St. Mariä Namen	E/P/W

28.	10 Uhr: Erstkommunion in St. Cosmas und Damian;	Weiler
	17 Uhr: Dankandacht der Kommunionkinder	

29.	10 Uhr: Dankmesse für die Kommunionkinder in St. Cosmas und Damian	Weiler
-----	--	--------

MAI 2013

5.	10 Uhr: Erstkommunion in St. Elisabeth;	Pesch
	17 Uhr: Dankandacht der Kommunionkinder	

	10:30 Uhr: Gemeindefrühstück im Martinushaus	Esch
--	--	------

6.	10 Uhr: Dankmesse für die Kommunionkinder in St. Elisabeth	Pesch
----	--	-------

10.	7 Uhr: Kevelaer-Wallfahrt	E/P/W
-----	---------------------------	-------

12.	10 Uhr: Erstkommunion in St. Mariä Namen	Esch
	17 Uhr: Dankandacht der Kommunionkinder	

	15 Uhr: Martinuscafé im Martinushaus	Esch
--	--------------------------------------	------

13.	10 Uhr: Dankmesse für die Kommunionkinder in St. Mariä Namen	Esch
-----	--	------

14.	20 Uhr: Gespräche über Kirche und Welt	Pesch
-----	--	-------

Mit Freude, aber auch ein bisschen Wehmut

Mit Freude, aber auch ein bisschen Wehmut haben wir erfahren, dass der Gründer und Generalsuperior unserer Priesterbruderschaft am Samstag, dem 29. September, von Papst Benedikt XVI. zum Bischof der norditalienischen Diözese Reggio Emilia ernannt worden ist. Freude, weil der Papst damit einmal mehr seine Wertschätzung unserer Gemeinschaft gegenüber ausdrückt; Wehmut, weil wir dadurch denjenigen „verlieren“, der uns über zwei Jahrzehnte auf dem Weg unserer Berufung, also unseres Lebens, begleitet hat. Für uns von der Bruderschaft ist dieser Schritt mit dem Erwachsenwerden vergleichbar. Jeder unter uns wird sich dadurch neu der schönen und großen Verantwort-



Don Massimo

Foto: Ciol

ung bewusst, um die Gott denjenigen bittet, den er zuvor reich beschenkt hat.

Am Freitag, dem 7. Dezember, dem Fest des heiligen Ambrosius, wird Don Massimo in der Lateranbasilika in Rom zum Bischof geweiht. Acht Tage später wird er seinen Dienst in der ihm anvertrauten Diözese übernehmen. In wenigen Wochen wird dann der Nachfolger als Generalsuperior gewählt werden.

Wir bitten Sie, vor allem die Kranken, um Ihre Begleitung im Gebet für unsere ganze Gemeinschaft.

Pater Romano, Pfarrer, und Mitbrüder

Wenn die Jugend Geburtstag feiert...

In diesem Jahr hatte die Kirchenjugend im Kreuz-Köln-Nord (KKN) gleich dreimal Geburtstag – geht das überhaupt? Ja, denn unsere Jugend arbeitet auf verschiedenen Ebenen: KaOTEsch/Weiler und OrgaMess Pesch als ortsinterne Leiterrunde und der Runde Tisch als „Sammelgremium“ und Ausrichter unserer drei Fahrten.

Den Anfang machte die OrgaMess, denn die Katholische junge Gemeinde (KjG) in Pesch wurde 35 Jahre alt. Die Pescher Jugendleiter wählten einen Sonntagvormittag für ihre Feierlichkeiten mit der Gemeinde. Um 11 Uhr feierte Pater Georg die Heilige Messe mit Impulsen auf die Arbeit der KjG in Pesch. Anschließend gab es einen kleinen Empfang.

Den zweiten Streich lieferten die KaOTen aus Esch und Weiler, denn das Katholische Organisationsteam feierte seinen fünften Geburtstag. Im Jahre 2007 wurde in Esch die Messdienerleiterrunde mit der Leiterrunde der KjG zusammengelegt, so dass KaOTEsch entstand. Im Jahre 2009 fusionierten die Escher KaOTen mit der Kirchenjugend aus Weiler. Die Jubiläumsfeier der KaOTen war zweigeteilt: Der Nachmittag (leider nicht so gut besucht, wie erhofft) wurde geprägt von einer kurzen Präsentation der Jugendarbeit in Esch und Weiler, bei der auch Pressevertreter anwesend waren. Hinterher stand auf dem Kirchplatz das Spielmobil der

OT Esch bereit und im Martinushaus war für Kaffee, Kakao und Kuchen gesorgt. Der zweite Teil bestand aus einer schönen Jugendmesse mit Pater Lorenzo sowie einer großen Feier im Martinushaus. Besonders freuten sich die KaOTen darüber, dass alle drei KKN-Seelsorger sowie viele ehemalige Seelsorger (Pastoralreferentin Regina Arndt, Gemeindefereferentin Martina Kött, Pfarrer Gregor Ottersbach und Kaplan Tobias Zöller) sie mit ihrer Anwesenheit beehrten.



Heutige und ehemalige KKN-Seelsorger zu Gast bei der Jubiläumsfeier der Jugend

Foto: Mans

Die Feierlichkeiten zum letzten Jubiläum der Jugend im Jahre 2012 stehen noch bevor. Der Runde Tisch der Jugend feiert in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag. Im Jahre 2002 hatte Pfarrer Andreas Paling den großen Weitblick, die Jugendarbeit auf der ganzen KKN-Ebene zu koordinieren. Anlässlich des zehnten Jubiläums des Runden Tisches richtet die Jugend zwei kleine Verkäufe nach einer Messe aus. Der Erlös dieser Verkäufe wird in das Sommerlager 2013 gesteckt.

Am Samstag, den 8. Dezember, richtet die Jugend nach der HI. Messe in Esch einen Glühwein- und Punschverkauf aus und am Sonntag, den 9. Dezember einen Kakao- und Waffelverkauf nach der Messe in Pesch. Alle sind dazu herzlich eingeladen!

 Dennis Bensiek

Neuigkeiten aus dem Familienzentrum und der Kindertagesstätte St. Martinus

Nach den Sommerferien konnten wir uns gleich über zwei gute Nachrichten freuen:

Wir haben die Rezertifizierung für unser Familienzentrum für weitere vier Jahre geschafft. Wir sind sehr froh und stolz und hoffen, dass die Angebote des Familienzentrums auch in Zukunft bei vielen Familien Anklang finden.

Endlich haben wir die Genehmigung zum Umbau der Kindertagesstätte bekommen und können noch in diesem Jahr damit beginnen. Der Umbau wurde nötig, weil die Plätze für Kinder unter drei Jahren nicht mehr ausreichen. Bisher können wir in zwei Gruppen je vier bis sechs Kinder unter drei Jahren aufnehmen. In Zukunft sollen in allen vier Gruppen

Plätze für U3-Kinder angeboten werden. Dazu sind aber Umbauten dringend notwendig. Es muss für jede Gruppe einen eigenen Wickelraum und einen Schlafrum geben. Daher wird oben angebaut und eigentlich in allen Räumen umgebaut. Während dieser Zeit können wir nicht in der Einrichtung bleiben. Glücklicherweise hat es sich ergeben, dass die Förderschule ab Sommer leer steht und die Stadt Köln uns sechs Räume vermieten kann, die wir während der Umbaumaßnahmen nutzen dürfen. Auch da sind noch einige Veränderungen und Verbesserungen nötig, so dass wir voraussichtlich erst in drei Monaten umziehen können.

Die Umbaumaßnahmen werden mindestens ein Jahr dauern. Es wird sicherlich für die Kinder, die Erzieherinnen und auch für die Eltern eine spannende, aber auch schwierige Zeit werden. Dafür freuen wir uns schon jetzt auf eine tolle neue Kita mit allen „Schikanen“. Dann wird es ganz bestimmt ein großes Einweihungsfest geben, zumal wir im nächsten Jahr das vierzigjährige Bestehen des Kindergartens feiern können. Dann sind natürlich alle Interessierten eingeladen, die neuen Räume und das umgestaltete Außengelände zu bestaunen und sich mit uns zu freuen.



Die Kindertagesstätte in Esch wird umgebaut.

Foto: Gerwens

 Beate Esser

Leitwort: Von Mensch zu Mensch

Caritas-Haussammlung vom 17. November bis 8. Dezember

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zahlreiche Spendenaufrufe erreichen Sie immer wieder, um bei den erschütternden Notlagen in der Welt Helfer zu unterstützen. Darüber sollten Sie Notsituationen in der Nähe nicht vergessen. Oft geschieht hier persönliche Hilfe rasch und unbürokratisch und im Stillen für Familien, Alleinstehende, Jugendliche und Senioren.

Die Sammlerinnen und Sammler gehen jährlich in unseren Gemeinden von Haus zu Haus und bitten um eine Spende für die Aufgaben der Caritas vor Ort. 95 Prozent verbleiben davon in unseren Pfarreien. In einigen Bezirken, in denen keine Sammler zur Verfügung stehen, werden die Pfarrbriefe mit einem Überweisungsträger eingeworfen.

Treffen die Sammler zu dem jeweiligen Zeitpunkt ihres Besuches niemanden an, dann haben Sie die Möglichkeit mit einem vorbereiteten Formular Ihre Spende zu überweisen. Ein „Dankeschön“ im Vo-

raus für jede Spende, damit das Gemeindeleben auch weiterhin aktiv und vielseitig bleibt.

Die diesjährige Caritas-Sammlung findet statt vom 17. November bis 8. Dezember und steht unter dem Motto „Von Mensch zu Mensch“. Falls Sie es vorziehen sollten, einen Betrag zu überweisen, finden Sie unten die entsprechenden Kontodaten ihrer Gemeinden für Ihre Spende.

*✍ Ilona Beckers und Ingrid Quinke
(für die Sozialkreise im Kreuz-Köln-Nord)*



Auf diesem Weg noch ein Anliegen:

In Esch und Pesch stehen in den Vorräumen der Kirchen Körbe für haltbare Lebensmittel (Grundnahrungsmittel); auch diese Spenden verbleiben bei uns im Kölner Norden und helfen die Not zu mildern.



Die Kontodaten für Ihre Caritasspende



Kath. Kirchengemeinde St. Martinus

Raiffeisenbank
Konto-Nr. 4417 287 022
BLZ 370 623 65
Stichwort: Caritas

Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth

Kreissparkasse Köln
Konto-Nr. 310 014 236
BLZ 370 502 99
Stichwort: Caritas

Kath. Kirchengemeinde St. Cosmas und Damian

Sparkasse KölnBonn
Konto-Nr. 97 292 965
BLZ 370 501 98
Stichwort: Caritas

Unsere Buchtipps

Verena Hüser, Pfarrbücherei Esch



Virtuosity - Liebe um jeden Preis von Jessica Martinez



Dieses Buch ist anders, es ist fantastisch, ohne sich der Fantasy zu bedienen, die Figuren sind Menschen, keine Gestaltwandler. Jessica Martinez führt den Leser durch schicksalhafte Wendungen, erste zarte Bande, Intrigen, Liebe zur Musik,

Suchtprobleme, normale Teenager-Eltern-Probleme, Erfolgsdruck, Lampenfieber und krankhaften Karrierewahn.

Inhalt des Buches: Carmen scheint ihren Traum zu leben, sie ist eine gefeierte Geigenspielerin. Doch bei genauerer Betrachtung ist es ein Alptraum: sie leidet unter dem Druck, der durch ihre ehrgeizige Mutter und Managerin verstärkt wird, und sie ist tablettenabhängig. Kurz vor einem wichtigen Wettbewerb lernt sie ihren größten Konkurrenten Jeremy kennen. So beginnt sie, ihr ganzes Leben in Frage zu stellen.

Verlag: Boje - ISBN-13: 9783414823229 - Seiten: 253 12,99 €

Julia - von Anne Fortier



Romeo und Julia, wer hat nicht davon gehört...

Anne Fortier legt eine etwas andere Version vor. Sie führt den Leser ins sommerliche Siena und erzählt lebendig in zwei Zeitebenen (in der

Gegenwart mit Julia und Alessandro und in der

Vergangenheit mit Giulietta und Romeo) von der sich langsam entwickelnden Liebe und von Nachforschungen inklusive einer temporeichen Schatzjagd. Spannende Wendungen, nachvollziehbare Querschläge und Intrigen runden das Bild perfekt ab. Die Sprache ist humorvoll und die Beschreibungen von Siena ausgezeichnet, so dass man fasziniert weiterlesen will.

Verlag: Krüger - ISBN-13: 9783866470576 - Seiten: 640 19,95 €

Gute Besserung

wünschen wir unseren Kranken

Gott, schwer krank bin ich
und soll mich abfinden mit der Krankheit,
die meinen Körper schwächt und zerstören wird.

Ich will mich aber nicht abfinden.
Leben will ich und mich daran freuen.

Vor Schmerzen fürchte ich mich
und mehr noch vor Hilflosigkeit
und dem Angewiesensein auf andere.

Du, Gott, bist barmherzig und gütig,
hast du mich vergessen?

Zweifel nagen in mir, mein Glaube wankt,
ich kann nichts von dir spüren.

Dennoch weiß ich, dass du da bist,
gerade in schweren Zeiten.

Bewahre mich in dieser Gewissheit
und lass mich nicht mutlos werden vor dir.

Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 - „Und führe zusammen, was getrennt ist“
(Pilgerbuch 2012) - © Ingrid Müller - Paulinus-Verlag GmbH, Trier



Bei Gott neu anfangen ...

... das heißt, sich auf den Gott zu besinnen, der die Freiheit der Menschen will. Die Grunderfahrung des Glaubens an Gott ist die Befreiung des Volkes Israel, die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten.

Gott sagt: ich bin der, der euch befreit hat. Sie haben mit einem Gott, der befreit, neu angefangen. Sie hatten die alten Götter nicht mehr nötig. In diesem Sinne ist auch das Handeln und Reden Jesu Christi zu verstehen. Er befreit von Schuld, Zwang, Angst. Der Glaube der Christen und ihr Handeln gewinnt aus der Erfahrung der Befreiung immer wieder neu seine Kraft. An Gott glauben heißt: Nie mehr Herrschaft über das Gewissen, nie mehr gegen eigene Bedenken unter Kontrolle glauben müssen.

Künftige ökumenische Gespräche müssen vor allem das Verständnis von Kirche klären. Die eigentliche Hürde zwischen den Konfessionen ist das unterschiedliche Verständnis vom kirchlichen Amt. Die Zusagen an Petrus gelten nach protestantischem Verständnis der ganzen Kirche. Eine Hierarchie der Ämter und einen Nachfolgeautomatismus, der sich auf Petrus beruft, gibt es nicht. Kriterium für den Glauben ist das Bekenntnis wie es Petrus gesprochen hat, nicht aber Petrus selbst als Bekenner. Allerdings: wir Protestanten müssen sehen, dass sich die katholische Kirche mit dem Aufbruch des Zweiten Vatikanischen Konzils erneuert hat. Die Stellung der Laien in der Kirche ist stärker geworden, ihr Selbstbewusstsein ist gewachsen. Die Gegensätze des 16. Jahrhunderts zwischen Rom und Wittenberg sind nicht mehr die heutigen. Sicher sind die Kirchen noch getrennt. Das Wort

von der versöhnten Verschiedenheit wird aber ein Ansporn sein, das Einander näherkommen voran zu treiben.

Das Ökumenejahr vor dem 500. Reformationsjubiläum 2017 könnte eine neue Etappe auf diesem Weg werden. Denn beide Kirchen werden immer mehr gebraucht in einer Zeit der oberflächlichen Gleichgültigkeit. Bei Gott neu anfangen heißt dann: die, die nicht mehr nach Gott fragen, wieder zum Fragen anregen; die, die resigniert haben, zu engagieren für die Nachfolge Christi; denen, die von den Kirchen nichts halten, zu zeigen: beide Kirchen gehen neue Wege – gemeinsam.

Es grüßt Sie aus der evangelischen Kirche

✍ Pfarrer Klaus Termath



Gemeindebeamer steht zur Ausleihe bereit

Naja, so bahnbrechend ist die Nachricht nicht, aber: Der Kirchengemeindeverband Kreuz-Köln-Nord besitzt einen modernen und neuartigen Beamer, der für alle pfarrlichen Veranstaltungen ausgeliehen werden kann. Verwaltet wird der Beamer von Dominik Bensiek.

Unter der E-Mailadresse dominikbensiek@web.de kann der Beamer beantragt werden.

Der Aus- und Abgabeort wird immer der Escher Kirchplatz vor der Marienkirche in der Martinusstraße sein, für den Sie mit Dominik Bensiek einen Termin per Mail vereinbaren können. Bitte berücksichtigen Sie eine Mindestvorlaufzeit von fünf Werktagen.

□ Kinderkommunion 2013 _____

Nach der Erstkommunion 2012 gab es eine intensive, konstruktive Reflektion im Pfarrgemeinderat (PGR) zusammen mit dem Kommunionkinder-Kernteam (Martha Dissemond, Elisabeth Grawitz, Claudia Müller-Brüggen und Pater Georg). Es wird in der Vorbereitungsphase für 2013 noch einige Korrekturen und Neuerungen geben, aber das grundlegende, für 2012 neu gestaltete Konzept mit den Familientagen wird fortgeführt.

□ Neues Pfarrbrief-Layout _____

Das im letzten Pfarrbrief bereits angekündigte neue Pfarrbrief-Layout halten Sie nun in Händen. Da der Arbeitskreis Öffentlichkeit ein Sachausschuss des PGR ist, wurde es vorher auch im PGR vorgestellt.

□ Jahr des Glaubens _____

Das „Jahr des Glaubens“ stand bisher zweimal auf der Tagesordnung. Dabei haben wir uns darauf verständigt, statt eines großen „Events“ lieber in vielen kleinen Schritten quasi wie einzelne Puzzleteile die Vielfalt des Glaubens und seine elementare Tiefe in das Bewusstsein zu rücken.

□ Jugend-Pastoralkonzept _____

Zudem stand noch die Vorstellung des neuen Jugend-Pastoralkonzeptes an, nachdem wir im letzten Jahr das KKN-Pastoralkonzept verabschiedet haben.

□ Diskussionsrunde PGR und OA _____

Eine kritische und offene Diskussion stand im Mittelpunkt des halbjährlichen Treffens von PGR und



den Vorständen der Ortsausschüsse (OAs). Bei der Sammlung und Bewertung von Eindrücken aus der Gemeindegemeinschaft ging es viel um zurückgehende Zahlen, vielfachen Frust und den häufigen Blick zurück in frühere Zeiten.

Auch der PGR selbst ist ja betroffen: mit Susanne Stifel, Jessica

Klein und Monika Herweg haben inzwischen drei PGR'ler seit der letzten Wahl aus persönlichen Gründen aufgehört; Hannelore Steffens ist seitdem neu eingestiegen. Vielleicht müssen wir uns künftig viel fokussierter fragen, was denn eigentlich das „unsere“, das heißt KKN-Spezifische ist und wo wir künftig unsere Schwerpunkte setzen wollen, denn ein „weiter so“ aller bisherigen Angebote ist auf Dauer nicht machbar. Aus einem manchmal schmerzhaften Loslassen können dann auch neue Gedanken entstehen wie das diesjährige Erntedankfest in Weiler zusammen mit mehreren Gruppierungen und Vereinen im Ort, statt des bisherigen Pfarrfestes.

Und vielleicht bietet gerade das „Jahr des Glaubens“ eine neue Chance, uns in unseren Gemeinden und nicht nur im PGR wieder viel mehr auf unser eigentliches „Kerngeschäft“ zu besinnen: Interessierten bzw. Suchenden Gott und seine unendliche Liebe zu den Menschen (wieder) nahe zu bringen – mit ganz unterschiedlichen Angeboten und auch persönlichen Glaubenszeugnissen. Und uns dabei auch gegenseitig zu helfen, denn dies ist der eigentliche Grundgedanke von Kirche als dem „Volk Gottes“

 *Kirsten Gerwens*

Neue Form der Weihnachtskrippe in unserer Kirche St. Cosmas und Damian



①

Im letzten Jahr hatten wir in Weiler in der Pfarrkirche St. Cosmas und Damian zum ersten Mal einen Krippenweg. Einige Frauen sammelten Ideen, verschiedene Bilder darzustellen. Die Vorbereitungen, wie auch das Aufstellen der Figuren haben uns allen viel Freude bereitet, wenn es auch einige Zeit in Anspruch genommen hat. Zu jedem Adventswochenende wurde nun eine neue Krippenszene aufgebaut.

① Zum 1. Adventswochenende machten sich die Könige auf, zu einer langen Reise. Da sie einen beschwerlichen Weg vor sich hatten, waren die Könige einfach gekleidet.

② Zum 2. Adventswochenende wurde das Hirtenfeld aufgestellt. Der Hirte mit seiner Schafherde machte Rast an einem Brunnen.

③ Zum 3. Adventswochenende kam der Engel zu Maria und verkündete die Frohe Botschaft.

④ Zum 4. Adventswochenende machten Maria und Josef sich auf den Weg eine Herberge zu suchen.



③



④



⑤



⑥



⑦



⑧

⑤ Der Hirte traf in der Krippe ein. Ochs und Esel haben ihn mit seiner Schafherde empfangen. Einige Tage vor Heilig Abend wurde das Krippenbild fertig gestellt. Maria und Josef fanden ihre Unterkunft in einem Stall. Hirte, Schafe, Ochs und Esel begrüßten das Paar.

⑥ Heilig Abend wurde das größte Geschenk, das Jesuskind in die Krippe gelegt. Der Hirte betet es an.

⑦ Die Heiligen Drei Könige haben nun ihr Ziel fast erreicht. Sie legten ihr Festtagsgewand an und zeigten ihre Gaben.

⑧ Am 6. Januar fanden die Heiligen Drei Könige das Jesuskind im Stall. Sie beteten es an und überreichten die Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Das langsame Zusammenwachsen der Krippe fand in der Gemeinde großen Anklang. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr die Weihnachtsgeschichte wieder in Bildern darzustellen.

*✍ Claudia Wirtz
und Margarete Morawitz*



Fotos: Gerwens

Die erste gute Tat im Jahr

Immer am Beginn des Neuen Jahres, wenn wir uns gerade von den Freuden und Strapazen des Weihnachtsfestes erholen, kommen sie zu uns: Die Sternsinger, die Majestäten aus dem Morgenland, die Heiligen Drei Könige.

Sie klingeln an unseren Türen, und in den meisten Fällen erhalten sie, neben einer Spende für das jeweilige aktuelle Projekt der Sternsingeraktion, auch noch ein paar Süßigkeiten als Entschädigung für die Strapazen, die sie auf sich nehmen.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene opfern einen oder mehrere Tage, um sich in den Dienst einer guten Sache zu stellen. Es wird zusammen gesammelt, gesungen, gelacht und nicht zu vergessen, in den Pausen auch gegessen. Darüber vergißt man dann schnell, dass es draußen auch einmal ziemlich ungemütlich sein kann, bei Kälte, Regen oder gar Schnee.

In unseren Gemeinden finden sich immer wieder Menschen, kleine und



Motive: © www.sternsinger.org

große, zusammen, die diese lange Tradition unterstützen, indem sie ihre Zeit zur Verfügung stellen. Es gibt viele unterschiedliche Aufgaben: das Sammeln der Spenden bei den Hausbesuchen,

das Vorbereiten der Gewänder und Kronen, das Kochen des Mittagessens und des heißersehnten warmen Tees.

„Kinder helfen Kindern“, dieses Motto ist der Untertitel aller Sternsingeraktionen, aber auch Erwachsene können vielfältig mithelfen. Wie wäre es also, wenn Ihr, liebe Kinder, und Sie, liebe Erwachsene, frei nach dem Motto „Jeden Tag eine gute Tat!“ im Jahr 2013 an dieser Aktion teilnehmen würdet? Das wäre dann sozusagen die erste gute Tat für das Jahr 2013!

Michaela Grocholl



Unsere Termine

Aussendung der Sternsinger:

Samstag, 5. Januar, 10:00 Uhr

Empfang der Sternsinger (6. Januar):

St. Mariä Namen Sonntag, 9:30 Uhr

St. Cosmas u. Damian Sonntag, 9:30 Uhr

St. Elisabeth Sonntag, 11:00 Uhr



Jupus

„Was wirst du denn jetzt neu anfangen?“ sagte Jupus.

„Wieso“ sagte ich, „in meinem Alter fängt man nichts Neues mehr an, da bereitet man sich allenfalls auf das baldige Verlassen dieser Erde vor.“

„Ach Gott, wie rührend“, sagte der Schwerenöter, „du bereitest dich auf dein Ende vor, hast du dir denn auch schon einen Platz auf dem Friedhof reserviert?“

„Wo man meine sterblichen Überreste einmal hinbringt“, sagte ich, „da zerbreche ich mir nicht den Kopf drüber, da sollen sich die Leute drum kümmern, die später mal dort ein Lämpchen anzünden wollen.“

„Was hast du dir denn dabei gedacht, als ihr dieses Pfarrbriefthema ausgesucht habt?“

Zu meiner Schande musste ich gestehen, dass ich mir nichts gedacht habe: „Du weißt doch, dass ich solch mystische Sentenzen den jüngeren Leuten überlasse, die noch begeisterungsfähig sind.“

„Was sind mystische Sentenzen?“

„Das sind geistig religiöse Sinnsprüche.“

„Ach“, wunderte er sich, „und in welchem Lexikon hast du das gefunden?“

„Dazu brauche ich kein Lexikon“, sagte ich, „ich war schließlich vier Jahre auf dem Gymnasium.“

„Angeber“, sagte er. „Mit vier Jahren Gymnasium könntest du heute höchstens Hilfsarbeiter im Mindestlohnbereich werden.“



Na ja, wo er Recht hat, hat er Recht, darum versuchte ich das Thema zu wechseln.

„Der FC Köln hat auch versucht in der zweiten Liga neu anzufangen“, sagte ich.

„Und das ist fürs Erste schwer in die Hose gegangen“, sagte er.

Jupus ist inzwischen Kölner geworden, und wie alle echten

Kölner interessiert er sich natürlich dafür, wie der FC spielt.

„Vielleicht haben sie versäumt mit Gott anzufangen“, sagte ich.

„Aha“, sagte er, „und wie spielt man mit Gott Fußball?“

Blöde Frage, dachte ich, aber gesagt habe ich:

„Die Spieler sollten mal versuchen, vor jedem Spiel bei der Schwarzen Mutter Gottes eine Kerze aufzustellen.“

„Wieso?“ sagte er, „hat die denn Ahnung vom Fußball.“

„Die Schwarze Mutter Gottes ist für alle Probleme des menschlichen Lebens zuständig“, sagte ich, „was meinst du, wie viele tausend Bittgebete schon an sie gerichtet wurden.“

„Und sie hat immer geholfen?“

„Na ja, wollen wir mal so sagen, die Bittsteller sind zumindest getröstet weggegangen.“

„Aha“, sagte Jupus, „dann könnten sich die Spieler vom 1. FC Köln ja auch mal von der Schwarzen Mutter Gottes trösten lassen.“

Aus unserer Weihnachtsbäckerei

Nuss-Pangani



Zutaten:

200 g	Butter oder Margarine
100 g	brauner Zucker/ Kandisfarin
1	Ei
2 EL	Rum
200 g	Mehl
½ TL	Kardamom
½ TL	Zimt
1 Msp.	Muskat
200 g	gemahlene Hasel- oder Walnuskerne
100 g	Grümmel

Das Fett schaumig rühren, nach und nach den Zucker, das Ei und die Gewürze dazugeben, dann das Mehl, die Nusskerne und den Grümmel unterkneten. Aus dem Teig runde Stangen formen und über Nacht in den Kühlschrank stellen. Von den Stangen ca. ½ cm dicke Scheiben schneiden und backen.

Backzeit: ca. 12 bis 15 Minuten
E-Herd 180 bis 200° - Gasherd Stufe 3.



Nach dem Abkühlen zur Hälfte mit einer Schokoladenglasur überziehen.

Glasur:

250 g	Puderzucker
30 g	Kakao
3 - 5 EL	heiße Milch oder heißes Wasser
25 g	zerlassenes Kokosfett

Puderzucker und Kakao durchsieben und mit soviel Flüssigkeit verrühren, dass eine dickflüssige Masse entsteht. Zuletzt das zerlassene Kokosfett unterrühren.

Viel Spaß und gutes Gelingen wünscht

✍️ Monika Sieberath

KV-WAHL



Am **17. und 18. November** finden in unseren Gemeinden die Wahlen zum Kirchenvorstand statt. Auch Sie haben die Chance, mit Ihrer Stimme Einfluß zu nehmen.

Darum - gehen Sie zur Wahl!

Die Ergebnisse werden in den Schaukästen und auf unserer Homepage www.k-k-n.de veröffentlicht.

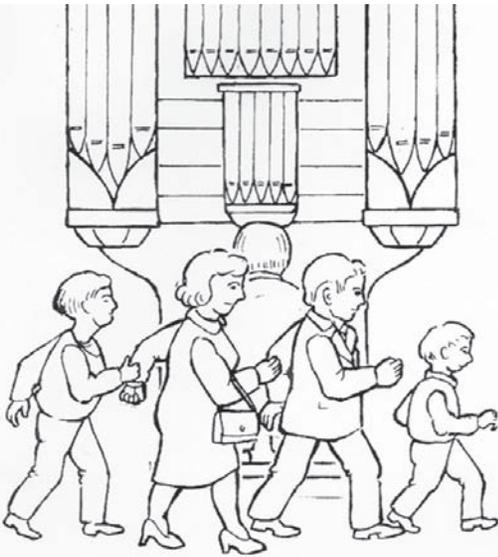


St. Andreas 2005 – Bierbrauerkrippe Foto: Gerwens

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien,
auch im Namen des Pfarrgemeinderates und unserer Seelsorger,
eine besinnliche Adventszeit,
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
sowie einen guten Start ins Jahr 2013.

Ihr Pfarrbrief-Redaktionsteam

— Anfänger —



Wenn der Organist das Orgelnachspiel beginnt, **fangen** die Leute **an** aus der Kirche zu eilen



Pater Georg sollte **anfangen**, Schützenfestpredigten etwas früher aufzuhören



Eine Straße **fängt** man **an** aufzureißen, nachdem sie gerade neu gepflastert wurde (Kölner Straßenbau)



Für den Einzelhandel **fängt** die Weihnachtszeit im August **an**



Mädchen haben schon vor Jahren **angefangen**, ihren Platz am Altar zu erobern

Frauen möchten auch **anfangen**, ihren Platz am Altar einzunehmen, doch die klerikale Barriere ist noch zu hoch

